



«Seefeldisierung»

Quartiere von
Renditedenken
bedroht
07

Wohnen im Alter

Haus baulich
anpassen
11

Referenzzinssatz

HVS empfiehlt
Überprüfung
der Mieten
13

Stockwerk- eigentum

Fassaden-
erneuerung
16

Umgang mit Architekturerbe

Zeitgemäss sanieren als Herausforderung

NATUR
Messe Kongress Festival Gala

Für unsere Zukunft

10. – 13. Februar 2011 | 10 – 18 Uhr
NATUR Messe und Festival
Parallel zur muba | Halle 4 | Messe Basel

11. Februar 2011
Nationaler NATUR Kongress «Natur und Konsum»
NATUR Gala, die glamouröse Abendveranstaltung
Congress Center Basel

www.natur.ch

Gutschein
Für einen Eintritt in die NATUR Messe und die
muba für 8 statt 14 Franken. Kinder bis 16 Jahre in
Begleitung Erwachsener gratis.
Bitte Gutschein an der Tageskasse einlösen.

Hauptsponsor: **coop**
Sponsoren: **DELINAI**, **CHINA**, **Alidea**, **Alpenregion**, **Swisscants**, **switcher**, **TOTO**, **TRAVISA**
Gastkanton: **Münch**, **Gründ**
Tourismuspublisher: **swiss**
Klimaschutz: **COMPENSATE**
Medienpartner: **SRG SSR**, **Baessler/Zeitung**
Kommunikationspartner: **swisscom**



.....zum Beispiel
Design

atelier arba architekten
www.atelierarba.ch

Sonnenwärme und Sonnenstrom für Ihr Haus

Auf der Fläche von 100m² ernten Sie 12-18'000kWh Solarstrom/Jahr



Bereits 20m² Solar-generatorfläche decken den durchschnittlichen Stromverbrauch eines Hauses – und mit 100 m² betreiben Sie dazu noch eine Wärmepumpe und das Elektroauto mit Solarenergie!

Für eine 2010 erstellte Netzeinspeisung erhalten Sie ab ca 2013 69 rp/kWh über eine Vertragsdauer von etwa 22 Jahren. So ist Ihre Solarstromanlage rentabel. Bis 2013 nutzen Sie den Strom selbst und profitieren von Steuerabzügen. Und selbstverständlich tragen Sie zur Reduktion von CO₂ und Schadstoffen bei!

Rufen Sie jetzt an und verlangen Sie Ihre Gratis-Richtofferte und unsere SolarNews.

3052 Zollikofen
Tel, 031 915 16 17
www.solarcenter.ch

Muntwyler
SOLARCENTER
Sonnenwärme und Sonnenstrom für Ihr Haus



Licht fürs Leben

zum gesunden &
ermüdungsfreien Sehen

Vollspektrum Licht GmbH - natur-nah.ch
Obermattstr. 11a CH 6045 Meggen 041 378 02 89
info@natur-nah.ch

Empfohlen vom Schweizerischen Sehlerrverband

**IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN**

KARIN WEISSEBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Tobelstrasse 3a, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

HANSUELI FÜLLEMANN
Immobilien-Treuhand und Bauherrenberatung
Hard 6, 8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43
hfuellemann@smile.ch

Foto: S. Hartmann



In Buochs hat eine Familie das Elternhaus zeitgemäss aufgefrischt, ein wichtiges Architekturerbe..._04

Foto: S. Hartmann



Urs Frey engagiert sich für die Erhaltung des Zürcher Quartiers Seefeld als Wohnquartier..._07



Macht Eigentum Spiesser aus uns?

Stadtwanderer Benedikt Loderer hat sich in einer Polemik im «Tages-Anzeiger» vom 2. November Luft gemacht über die «Hüsli-Pest». Schon seit Jahren schreibt er – zu Recht – gegen die grassierende Zersiedelung der Landschaft an. Seine Kritik trifft die Gemeinden mit den überraschten Bauzonen ebenso wie die angehenden Hausbesitzer mit ihrem Wunsch, im Grünen draussen zu bauen, so wie das die Credit Suisse seit Jahren in seitengrossen Inseraten als höchstes Gut anpreist. Mit seiner pauschalen Folgerung – Eigentum forme «Spiesser» und «Kleinspekulanten» – schießt Loderer über das Ziel hinaus. Wer heute Pensionskassengeld zum Erwerb von Wohneigentum verwendet, verhindert womöglich, dass die gleiche Kasse mit seinem Geld Spekulationsbauten erstellt. Ein Haus oder eine Wohnung zu besitzen, kann Sicherheit im Alter geben und die Identität mit dem Ort begründen. Genau diese Identität braucht es heute im Fall des Zürcher Seefelds und anderswo. Dort sind verantwortungsvolle Eigentümer oder Erben von Häusern und Grundstücken gefragt, welche ihren Besitz nicht einfach dem Meistbietenden verschachern, sondern instand halten, im Baurecht abgeben und fair vermieten. So helfen sie, die Lebensqualität im Wohnquartier zu retten. Lesen Sie den Focus auf Seite 7.

Stefan Hartmann, Redaktor casanostra

porträt

focus

service

ratgeber

hvs-intern

ratgeber

service

- 04_ Umgang mit Architekturerbe**
- 07_ Wider die «Seefeldisierung» von Quartieren**
- 11_ Wie wohnen im Alter?**
- 12_ Neue Broschüre: «Die Wohnungsübergabe»**
- 13_ HVS empfiehlt Überprüfung der Mieten**
- 15_ Hausverein baut aus**
- 16_ Stockwerkeigentum: Fassade renovieren**
- 21_ Solaraktion geht 2011 weiter**

UNSERE PARTNER



www.hausverein.ch

Mitglieder des Hausvereins können ab dem 16. Dezember mit dem Zugriffscode «Alterswohnen» diverse Dokumente gratis herunterladen.

impressum__INSERATE-TARIF 2010 ¼ Seite Fr. 1500.–, ½ Seite 830.–, ¼ Seite 452.–, ⅛ Seite 258.–, 1/16 Seite 145.– **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 40 Anschläge) Fr. 44.–, Zusatzzeilen Fr. 11.– **BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS** Feld (54 x 14 mm) Fr. 39.– (Ersteintrag für Inserenten in der gleichen Ausgabe gratis) **ERSCHEINEN** casanostra erscheint sechsmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **VERANTWORTLICHE REDAKTION** Stefan Hartmann, casanostra, Postfach 294, 8042 Zürich, Tel. 044 368 40 84, Fax 044 368 40 89, sthartmann@presseladen.ch **GRAFIK** Clerici Partner AG, Zürich **DRUCK** Genossenschaft ROPRESS, Zürich **PAPIER** RePrint FSC, 50 % Altpapier, 50 % FSC-zertifizierte Neufaser **INSERATE** Paul Ebnetter, Mediaagentur, Sturbüchelstrasse 25 A, 9300 Wittenbach, Tel. 071 330 02 30, Fax 071 330 02 31, paul.ebnetter@swissonline.ch **AUFLAGE** 12 000 Ex. **ERSCHEINEN CASANOISTRA** 105 10. Februar 2011 **REDAKTIONSSCHLUSS** 18. Januar 2011 **INSERATESCHLUSS** 17. Januar 2011 **TITELFOTO** Einfamilienhaus in Buochs NW, Foto S. Hartmann *Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.*





Vom Umgang mit Architekturerbe

Der L-förmige Flachdach-Bungalow in Buochs NW entstammt der Schule des US-Architekten Frank L. Wright. Bei der Übernahme durch die heutigen Besitzer war das Haus baulich in schlechtem Zustand. Dank umsichtiger Planung gelang die Erneuerung vortrefflich.

ENERGIESÜNDEN DER 60ER-JAHRE BEHEBEN

__Der ausladende Flachbau mit viel Holz und Glas verströmt zeitlose Moderne und mediterrane Leichtigkeit. Der L-förmige Baukörper entstand 1967 und ist ganz nach Osten geöffnet. Das Morgenlicht wird so optimal eingefangen. Von der Terrasse aus bietet sich eine grandiose Sicht über den Vierwaldstättersee und die umliegenden Berge. Wenn der Radfahrer gemächlich vorübergleitet, ist die Szenerie postkartenverdächtig.

Das niedrige Gebäude mit seinen eindrücklichen horizontalen Linien ist von der Uferpromenade her kaum sichtbar. Der Bau schmiegt sich elegant in die Topografie der Uferlandschaft ein. Da er ganz in die Ecke der Parzelle gebaut ist, wurde viel Freifläche vor dem Haus geschaffen. Das gibt dem Anwesen etwas unerhört Grosszügiges. «Das Haus ist unsere Wagenburg», scherzt Hausvereinsmitglied Delf Bucher. Partnerin Katrin Wüthrich ist hier aufgewachsen.

Elternhaus übernehmen?

Das Paar, das vorher in einem Minergie-P-Mehrfamilienhaus in Stans lebte, stand 2008 kurz davor, das elterliche Anwesen in Buochs zu verkaufen. Der Unterhalt war kaum zu bezahlen. Das Haus mit 450m² Umschwung hätte mit seiner unvergleichlichen (Rendite-)Lage zweifellos rasch einen Käufer gefunden. Das Paar wollte mit einem Eintrag im Grundbuch sicherstellen, dass das Haus nicht abgerissen würde. Doch es kam anders. Das zweite Kind kündigte sich an. «Da war klar, dass wir selber in das Haus ziehen wollten», erzählt Katrin Wüthrich.

Durchzug im Winter

Nun kam die schwierigere Frage: Wie geht man mit dem architektonischen Erbe um, das es zu erhalten und zu sanieren gilt? Das Haus hatte seinerzeit Katrins Vater, ein Strassenbauingenieur, in Auftrag gegeben und so günstig wie möglich gebaut. Entworfen hat es 1967 der bekannte Meiringer Architekt Ernst E. Anderegg, ein «fellow» des berühmten amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright.

Gespart worden war vor allem an der Isolation der stark verglasten Gebäudehülle. Katrin Wüthrich erin-

uert sich, dass winters Durchzug herrschte, da weder die Fenster noch die Hülle richtig dicht waren. Der Heizölverbrauch war mit 8000 Litern astronomisch hoch – typisch für damals, wo Öl spottbillig war.

Gebäudehülle isolieren

Delf Bucher und Katrin Wüthrich haben die Aufgabe angepackt. Das Hauptgewicht lag auf der Sanierung der Gebäudehülle: Die Fenster wurden ersetzt, Flachdach und Keller gründlich isoliert. Die Ölheizung hatte einer effizienten Wärmepumpe mit Erdsonden zu weichen. Der Energieverbrauch liegt heute auf (geschätzten) 10 Litern/m². Auf dem Dach wurden 15m² Sonnenkollektoren für Warmwasser und Heizungsunterstützung aufgeständert. Im November 2009 konnte die Familie nach der einjährigen Planungs- und Umbauphase einziehen. «Etwas mulmig war uns schon zumute», gesteht Journalist Delf Bucher selbstkritisch, «wurden wir doch plötzlich an eine privilegierte Lage in ein Architektenhaus mit 220m² Wohnfläche katapultiert.» Der ökologische Fussabdruck sei damit unweigerlich grösser geworden. Doch die Investition habe sich absolut gelohnt.

Respekt vor dem Erbe

Der Nidwaldner Denkmalpfleger Gerold Kunz wertet die sorgfältige Instandstellung des Anderegg-Hauses als wichtigen Beitrag zur Erhaltung eines bedeutenden architektonischen Zeitzeugnisses der 60er-Jahre. «Das Haus bringt eine bestimmte Lebenshaltung dieser Zeit zum Ausdruck, der Auszug aus der Grossstadt in die Natur hinaus.» Die Bauplanung bei der Sanierung lag beim St. Galler Architekten Daniel Cavelti, der die Aufgabe umsichtig gelöst hat. Ergänzt beziehungsweise aufgestockt wurde der Bau bereits von Katrin Wüthrichs Mutter 1979 mit einem Turmzimmer samt Nasszelle. Das habe den Charakter des Hauses nicht beeinträchtigt, findet Musikerin Katrin. «Der Turm ist mein Rückzugszimmer, wenn ich einmal ungestört von den Kindern proben will.»__

↖ Katrin Wüthrich mit Sohn Till. Die Wohnstube mit dem markanten Kamin; typisch für den Stil von Frank L. Wright.

← Küche mit Oberlicht.

← Zur zeitgemässen Sanierung gehörte auch diese 15m² grosse Solaranlage auf dem Flachdach.

↙ Grandezza, gepaart mit Behaglichkeit: Die Parzelle wurde geschickt ausgenutzt und ermöglicht einen grossen Grünraum mit Ausrichtung zur Morgensonne.

↙ Das Haus wurde 1967 vom Berner Architekten Ernst Anderegg entworfen. Der Turmaufbau kam erst später dazu.



HOLINGER SOLAR

4416 BUBENDORF solar4you.ch
T 061 936 90 90 holinger-solar.ch
F 061 936 90 99 info@holinger-solar.ch

Strom aus Sonne + Wind

Wärme aus Sonne + Holz

Regenwasser für Haus + Garten

Ob Sonne oder Regen
mit uns nutzen Sie das Wetter

solar4you.ch



BauBioAnalysen

Baubiologische Messungen, Analysen und Beratungen

- Elektromog
- Schimmelpilze
- Chemische Faktoren
- Standorteinflüsse

Wir messen und analysieren.
Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

BauBioAnalysen GmbH
Guido Huwiler
eidg. dipl. Baubio-/Bauökologe
dipl. Bauführer BS Aarau
dipl. Therapieberater SVGT

Fon 044 767 11 61
Fax 044 767 11 79
Dorfstrasse 55
8933 Maschwanden
info@wohngesundheit.ch

www.wohngesundheit.ch



Ulrich Schlegel
dipl. Arch. ETH SIA
Raumplaner ETH-NDS
Affolternstr. 120
8050 Zürich
Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch
planung@schlegelarchitekten.ch
X Neubauten, Umbauten,
Renovationen
X Minergie, ökologisches Bauen
X Projektierungen,
Bauleitungen, Beratungen,
Immobilienbewertungen

**MALERARBEITEN
MIT NATURFARBEN**



MARCO PESTONI
SCHÖNENTANNENWEID
3152 MAMISHAUS
TEL. 031 731 32 53

www.baenningerpartner.ch

architekten

Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

Die

Alternative

für Ihr Geld.

Wir bieten Ihnen ein breites Kontosortiment,
Firmenkredite, Hypotheken, Anlageberatung
und Vorsorgelösungen. Immer dabei: Transparenz,
ökologische und soziale Verantwortung.
Damit Ihr Geld Sinn macht.



20
J A H R E
1990-2010

ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ

Olten
Lausanne
Zürich
Genf
Bellinzona

> www.abs.ch

Alternative Bank Schweiz AG
Amthausquai 21
Postfach, 4601 Olten
T 062 206 16 16
www.abs.ch, contact@abs.ch



Die «Seefeldisierung» droht überall

«Seefeldisierung» ist zum geflügelten Wort geworden und steht für eine bewohnerfeindliche Entwicklung von Wohnquartieren. Durch überhitzte Immobilienpreise werden normale Bewohner und Gewerbetreibende vertrieben – der Tod eines Quartiers.

WOHNRAUM WIRD UNBEZAHLBAR



Das Quartier Seefeld wird als chice Wohngegend entdeckt; die Preise explodieren. Die Hausmieten sind für normal Verdienende kaum noch bezahlbar.

__Ein Schreckgespenst geht um – die «Seefeldisierung». Vergangenen Dezember zogen Leute aus neun Quartieren mit Mahnfackeln ins Zürcher Seefeld, um vor der «Seefeldisierung» zu warnen. Dieser Prozess setzte Ende der 90er-Jahre ein. Gutbetuchte entdeckten die Reize dieses gut durchmischten Quartiers am See. Viele mittelständische Familien leben hier. «Wer heute seine Wohnung wegen Kündigung verliert, wird kaum mehr eine finden», sagt Urs Frey, Präsident des Quartiervereins. Die Mietpreise sind explodiert. In nur sechs Jahren haben sich die Bodenpreise mehr als verdoppelt. Zwischen 2000 und 2006 stieg der Mietzins für eine 4-Zimmer-Wohnung um über 20 Prozent. Die Faustformel, so weiss die «NZZ am Sonntag»: Pro Zimmer 1000 Franken. Wer, bitte, soll sich das noch leisten können?

7 von 10 Häusern privat

Angestammte Bewohner und junge Familien im Zürcher Quartier Riesbach/Seefeld leiden unter einer schleichenden Entmischung: Viele Liegenschaften

haben in letzter Zeit ihre Besitzerin, ihren Besitzer gewechselt. Die Häuser werden meistens teuer verkauft, von den neuen Besitzern aufwendig saniert oder abgerissen und aus zahlbaren Wohnungen und Gewerberäumen werden Edel-Mietobjekte. Wo man hinschaut, wird zurzeit gebaut. Viele normal Verdienende sind schon weggezogen, Läden und kleine Gewerbe haben dicht gemacht. «Die meisten Quartierbewohner, darunter auch Hausbesitzer, beobachten diese Entwicklung mit grosser Sorge», stellt Frey fest. Immerhin: «Noch sind rund 70 Prozent der Liegenschaftsbesitzer Privatpersonen. Sie wollen ihre Liegenschaften betreiben und unterhalten, notfalls sanieren, aber sie verzichten auf Luxus und hohen Profit. Sie haben eben Freude an ihren «normalen» Mieter/innen.» Zu ihnen gehört Andres Honegger an der Wildbachstrasse. Er hat das Haus aus Familienbesitz für 1,62 Mio. Franken im Jahr 2004 sorgfältig saniert. Die 5 Wohnungen, jede zu rund 100 m², haben Mieten zwischen 2300 und 2800 Franken. Diese liegen leicht unter dem Durchschnitt und sind etwa gleich wie jene im angrenzenden Wogenohaus. Ein Vorbild für andere Hausbesitzer. «Sie sollen nicht einfach ihr Haus auf den Markt schmeissen, wenn Sanierungen fällig sind.» Auch die evangelisch-reformierte Kirche engagiert sich; sie findet für ihre eigenen Leute kaum mehr bezahlbaren Wohnraum.

Ein Tycoon kauft auf

Einer, der im grossen Stil Häuser aufkauft, aufwendig saniert oder neu baut, ist zum Beispiel Immobilienhändler Urs Ledermann. «Der Tycoon vom Seefeld», wie er genannt wird. Er besitzt bereits mehr als 30 Häuser. Wenn ein Haus zum Verkauf steht, kann er «oft noch eine halbe Million mehr» bieten als andere, schrieb die «NZZ am Sonntag». Häuser kaufen sei seine Leidenschaft.

Anstelle der Alteingesessenen ziehen vermögende Singles oder «Expats» ausländischer Firmen der IT- oder Bankenbranche ins Quartier und zahlen

Phantasiepreise für schöne Lofts und Wohnungen. Offenbar gibt es sogar das Problem der «kalten Betten» auch hier, weiss Urs Frey, nicht nur in St. Moritz: Vermögende von der Goldküste haben hier ihre Zweitwohnung. Falls es einmal spät wird am Abend.

«Seefeldisierung» – auch anderswo

Trends zur «Seefeldisierung» sind allenthalben zu beobachten: Kaum war die Zürcher Weststrasse im Sommer 2010 verkehrsberuhigt, kosteten 70m² Wohnfläche schlagartig 950 000 Franken; 140m² gleich mal 2,4 Mio. Franken. In Wollishofen im Kreis 2 will die UBS eine Wohnsiedlung mit 6 Häusern an der Bellariastrasse abreißen; betroffen sind 33 Bewohner, die von der Kündigung überumpelt wurden. Die UBS will 55 Wohnungen «mit hochwertigem Wohnkomfort in parkähnlicher Anlage» hinstellen. Es sollen keine Wünsche offen bleiben. Eine ähnliche Entwicklung wie in Zürich zeichnet sich auch im Kirchenfeldquartier in Bern ab.

Cleveres Angebot für Hausbesitzer

Im Zürcher Seefeld besteht seit September ein Beratungsangebot von Baufachleuten, welche Hausbesitzer beim Erhalt ihrer Liegenschaften unterstützen. Die Fachleute verfügen über grosse Erfahrung im Sanieren von Liegenschaften und bieten Hausbesitzern eine «Hilfe zur Selbsthilfe» bei der Erhaltung ihrer Häuser. _ _

Text_Stefan Hartmann

www.quartierverein-riesbach.ch/
wohnberatung.html



Urs Frey engagiert sich für das Seefeld; hier an der Quartiersbegehung des Hausvereins Zürich Mitte September 2010.

Die soziale Verantwortung der Hausbesitzer



Gespräch mit Daniel Gassmann zur Idee einer Charta* für Haus- und Grundbesitzende des Hausvereins. Gassmann ist im Vorstand des Hausvereins Mittelland.

Daniel Gassmann engagiert sich für eine Charta der Hausbesitzer.

Daniel Gassmann, was ist die Idee der Charta?

Wir möchten unseren Mitgliedern, aber auch der Öffentlichkeit, zeigen, wofür der Hausverein einsteht. Die Entwicklung im Immobilienbereich und bei den Liegenschaftspreisen in städtischen Quartieren droht völlig aus dem Ruder zu laufen. Wir finden diesen Trend äusserst bedenklich.

Kannst Du das ausführen?

Im Zürcher Seefeld haben sich die Immobilienpreise in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Häuser oder Grundstücke werden dem Meistbietenden verkauft – zum maximal erzielbaren Preis. Dieses Geld ist nicht erwirtschaftet und beruht nicht auf realer Leistung. Die übersetzten Immobilienpreise verdrängen automatisch Einzelpersonen, zum Beispiel ältere Leute, und Familien mit bescheidenen Einkommen. Das Kleingewerbe hat keine Chance mehr, hier zu arbeiten. Das ist aber der sichere Tod eines Quartiers.

Die Charta bringt die Ethik ins Spiel: Weshalb sollen Erben darauf verzichten, einen Flecken Boden dem Meistbietenden zu verkaufen?

Wer nur den Maximalpreis herauschlagen will, handelt in unseren Augen unethisch. Er hilft mit, das Quartier zu zerstören. Er hat etwas von einem Abzocker und gleicht dem Banker mit ungerechtfertigt hohen Boni. Dieses Denken, das nur auf den grösstmöglichen Profit fokussiert ist, gilt es zu stoppen.

Wie sieht der Gegenentwurf des Hausvereins aus?

Grund- und Hauseigentümer sollen beim Verkauf soziale Überlegungen spielen lassen. Man hat eine gesellschaftliche Verantwortung. Mit der Charta möchten wir den Hausbesitzern zeigen: Schaut, ihr habt eine Verantwortung gegenüber dem Quartier.

Wie lässt sich verhindern, dass der Käufer, der ein Haus oder Grundstück zu moderaten Preisen erwerben konnte, nicht später mit Maximalrendite weiterveräussert?

Der Verkäufer oder die Verkäuferin lassen sich im Grundbuch ein limitiertes Vor- bzw. Rückkaufsrecht vormerken. Das heisst, der Preis ist für den Fall des Rückkaufs bereits festgelegt, zuzüglich Teuerung und Wertvermehrung. Man kann das Land aber auch einfach einer Genossenschaft verkaufen oder es im Baurecht abgeben. Eine weitere Möglichkeit ist der Verkauf des Hauses an die Bewohner im Stockwerkeigentum.

Fragen_Stefan Hartmann

* Die Charta soll an der nächsten Delegiertenversammlung verabschiedet werden.

Manifest wider die Bodenspekulation

Zwei Exponenten des Hausvereins bringen ihre Sorge über die alarmierende Entwicklung in Wohnquartieren wie dem Zürcher Seefeld mit einem Manifest zum Ausdruck.

BODEN FÜR DEN MEISTBIETENDEN?

__Die Empörung der beiden Hausvereinsvertreter Matthias Zimmermann und Ueli Häfeli ist deutlich: «Es kann nicht sein, dass normal verdienende Menschen und Familien aus ihren Wohnquartieren vertrieben werden, weil die Mieten infolge der Spekulation nicht mehr bezahlbar sind.» Matthias Zimmermann, Vizepräsident HVS, und Ueli Häfeli, Vertreter der Arbeitsgruppe Politik HVS, haben sich im Zusammenhang mit dem casanostra-Bericht auf den Seiten 7/8 einige pointierte Gedanken zum Grundeigentum gemacht. Die Entwicklung in Quartieren wie Seefeld tangiert ein Kernthema des Hausvereins: die Bodenspekulation. «Seit der Gründung des Hausvereins 1988 haben sich diese Auswüchse der freien Marktwirtschaft drastisch verschärft.» Matthias Zimmermann, der den Hausverein auch im Initiativkomitee der Landschaftsinitiative vertritt, beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit dem Thema Raumplanung. Und Ueli Häfeli engagiert sich im Rahmen der SP Zürich seit Jahren mit dem Thema.__



Matthias Zimmermann Ueli Häfeli

10 Punkte gegen das Zu-Tode-Spekulieren von Wohnquartieren

Grundeigentum ist zwar auch eine Geldanlage, muss aber auch nachhaltigen Ansprüchen genügen (Umwelt und Energie, Wirtschaftlichkeit und soziale Verantwortung). – «Der Hausverein Schweiz setzt sich für einen haushälterischen, sozial und ökologisch bewussten Umgang mit dem Grundeigentum ein.» (Statuten Art. 2)

1. Boden ist ein knappes, nicht vermehrbares Gut und darf deshalb keine Spekulationsgewinne zu Lasten der Bewohner, Nutzer und Mieter abwerfen. Es sollen keine Profite erzielt werden, denen keine Leistung gegenübersteht.
2. Nur selbst genutztes Wohneigentum und gemeinnütziger Wohn- und Gewerberaum darf und soll öffentlich gefördert und steuerlich privilegiert werden.
3. Fairness gegenüber Mietern: Bei Renovationen, Sanierungen und Handänderungen soll auf die Bedürfnisse der Mietenden Rücksicht genommen werden. Mietzinse sowie Vorkaufsrechte der Mietenden sollen sich an den effektiven Kosten orientieren.
4. Im Interesse einer sozialen Durchmischung müssen bestimmte Mindestanteile an gemeinnütziger Wohnfläche in Wohnzonen durch raumplanerische Instrumente gesichert werden. Entsprechende Flächennutzungszertifikate können innerhalb bestimmter Grenzen handelbar ausgestaltet werden.
5. Die Kantone und Gemeinden sind zu verpflichten, den Bestand an preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum periodisch zu erheben

und zu veröffentlichen und mit raumplanerischen Massnahmen und Vergabe von Baurechten dafür zu sorgen, dass dessen Anteil bis zum Jahr 2050 auf 50 Prozent ansteigt.

6. Die öffentliche Infrastruktur wie Läden, Kleingewerbe, Post, Schulhäuser, Kindergärten und Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist in Wohnquartieren raumplanerisch und mit anderen Massnahmen zu schützen und zu fördern.
7. Die Anwendung rechtlicher Instrumente wie Baurecht, Nutzungsrecht, Vorkaufsrecht, Erbvertrag, Stiftung soll für Private vereinfacht und attraktiver ausgestaltet werden.
8. Mit öffentlichen Investitionen erzeugter Mehrwert von Liegenschaften (Verkehrerschliessung, Verdichtung, Raumplanung, Standortmarketing) muss durch soziale Auflagen kompensiert oder abgeschöpft werden und der Finanzierung der oben geforderten Massnahmen zukommen.
9. Die Grundstückgewinnsteuer soll zweckgebunden zur Finanzierung der oben geforderten Massnahmen verwendet werden. Die Gemeinden sollen die Verwendung deren Erträge offenlegen.
10. Mit einer klaren Trennung des Baugebietes vom Nichtbaugebiet ist die Spekulation auch aus dem Nichtbaugebiet zu verbannen (JA zur Landschaftsinitiative).

1.12.2010, Matthias Zimmermann, Liestal BL, und Ueli Häfeli, Forch ZH.
Kommentare an ueli.haefeli@sunrise.ch



Mit Conergy BackBox®-Systemen in die A-Klasse




Natürlich Warmwasser von der Sonne

Für mehr Informationen:
Conergy GmbH
 CH-8247 Flurlingen
www.conergy.ch

SOLARWÄRME | SOLARSTROM



BE NETZ
 Bau und Energie

Beraten, planen und realisieren. Ihr Partner für Strom und Wärme aus der Sonne. Photovoltaikanlagen, thermische Solaranlagen, Holzheizungen und Wärmepumpen. Gebäudeenergie, die auch ästhetisch überzeugt.

BE Netz AG | CH-6030 Ebikon LU | 041 319 00 00 | www.benetz.ch



Damit die Kirche im Dorf bleibt:

Machen Sie Ihren Strom selber. Ohne Abfälle, ohne Risiko mit einer

Solarstrom-Netzverbundanlage

Solarstatt GmbH
 Signinastrasse 2, 7000 Chur
 Tel. 081 353 3223 mail solarstatt@bluewin.ch
www.solarstatt.ch

Baubiologin / Bauökologin
 Der nachhaltige Beruf!

Jetzt bauen für die Zukunft?
 Möchten Sie spannende Kundinnen und Kunden, die gesund Leben und Wohnen wollen?
 Möchten Sie für sich mehr Freude im Beruf?
 Und erst noch mehr Anerkennung und Lohn dafür bekommen?
 Die Bildungsstelle Baubiologie SIB bietet Ihnen alles, was Sie dazu brauchen:

- 10 Module baubiologische Weiterbildung
- immer am Samstag, Beginn jederzeit möglich
- eidg. Fachausweis (eduQua – zertifiziert)
- Besuch einzelner Module möglich

Infos Genossenschaft Bildungsstelle Baubiologie SIB
 Stephanie Herzog, Binzstrasse 23, 8045 Zürich
 Tel. 044 451 01 01, Fax 044 401 02 79
 Mail: bildungsstelle@baubio.ch / www.bildungsstellebaubio.ch

Ökologisch und zeitgemäss bauen und sanieren. Zum Beispiel mit Lehm, Kork oder Kokosfasern.



stroba
 naturbaustoffe

CH-8310 Kempththal
 T 052 345 10 10 | F 052 345 28 13
mail@stroba.ch | www.stroba.ch

**Solarstrom
 Solarwärme
 Pelletsheizsysteme**

100% erneuerbar!



Vtech Sinus A103

"Wohlfühltelefon"
 Strahlungsarm dank Full ECO Modus!

Bossart Radio-TV, Bachweg 2,
 5642 Mühlau, 056 668 11 67
www.bossart-funk.ch

schar

schaer energie
 9043 Trogen
 071 340 00 18
schaer-energie.ch



Ökofen
 PELLETSHEIZUNG
oekofen-ost.ch

Verkaufen Ihr Haus

Honorar nur bei Erfolg!

www.wintsch-arch.ch
 Erfahrung aus 210 verkauften Immobilien

Ihre Ansprechpartner:

Region Winterthur:
Sepp Cescato
 Baufachmann
 8542 Wiesendangen
076 570 60 44

Region Basel:
Bernhard Bütschli
 Bauleiter
 4153 Reinach BL
079-446 08 47

Region Zürich/Aargau:
Ueli Wintsch
 Architekt HTL
 Immobilienverkäufer svit
 Immobilienschätzer SIV
 5330 Bad Zurzach
079 410 16 89
uw@wintsch-arch.ch

casanostra 105
 erscheint am 10. Februar 2011

Die Redaktion wünscht allen Lesern und Inserenten schöne Festtage!

Wie wohnen im Alter?

Diesen Herbst sind gleich mehrere Publikationen rund ums Thema «Wie wohnen im Alter?» erschienen. casanostra stellt sie kurz vor.

AUTONOM WOHNEN IMMER WICHTIGER

Weiterbauen. Wohneigentum im Alter neu nutzen.



Die Mehrheit der älteren Hausbesitzenden möchte auch die späten Lebensphasen in der vertrauten Wohnung und im angestammten Wohnumfeld verbringen. So lange wie nur möglich. Wie lässt sich dieser Wunsch im Einfamilienhaus, in der Eigentumswohnung verwirklichen? Die Architektin Mariette Beyeler, Autorin des Buches, gibt anhand von 12 konkreten Beispielen auf anschauliche Weise Tipps und Lösungen, wie Einfamilienhäuser zu Mehrgenerationenhäusern umgebaut und erweitert werden können. Da wäre das Beispiel der Familie Schatzmann: Die Eltern wohnen neu im altersgerecht umgebauten Erdgeschoss, während die Jungen mit den Kindern die obere Maisonettewohnung belegen. Diese bietet dank des neu genutzten Estrichs genug Wohnraum für vier Leute. Möglich wurde das Mehrgenerationenhaus durch den cleveren Vorbau eines Treppenhauses.

In allen 12 Beispielen werden die Lösungen mit nützlichen Grundrissen, Umbauplänen und Fotos visualisiert. Die Auswahl der reich bebilderten Beispiele zeigt sowohl die Breite der baulichen Möglichkeiten als auch die Vielfalt der Wohnformen. Die Beispiele werden ergänzt mit Beiträgen von Fachautoren, etwa zur Gestaltung der Eigentumsverhältnisse und Nachlassplanung.

Age Stiftung (Hg.), 172 Seiten, über 100 Farbabbildungen, Grundrisse und Pläne, Klappenbroschur, Christoph Merian Verlag, CHF 38.–

Leben wie ich will. Autonomes Wohnen im Alter.



Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich SAW feierte dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Die SAW besitzt 35 Siedlungen mit 2000 Wohnungen. Darin leben 2500 Mieterinnen und Mieter im Alter von 60 bis 103 Jahren. Die SAW hat zu ihrem Jubiläum ein lesenswertes Buch herausgegeben, in dem 12 Bewohner in Wort und Bild vorgestellt werden. Die Textformen sind unterschiedlich und lassen das Thema nie langweilig erscheinen; einmal ist es ein Porträt, einmal ein Interview. Und stets geht Autorin Isabel Baumberger sehr persönlich auf die Menschen ein. Grafisch ist das Ganze flockig und gut portioniert aufbereitet. Fotografisch hat Dominique Meienberg das Thema sehr einfühlsam ins Bild gesetzt.

Berichte, Tipps und Informationen von kompetenten Fachleuten runden das Thema des autonomen Wohnens im Alter ab. Das Buch richtet sich an Fachpersonen und Laien, ältere Menschen auf der Suche nach einer guten Wohnform und jüngere, denen das Wohnbefinden der älteren am Herzen liegt. Wie muss eine Wohnung konzipiert sein, in der man mit 60, aber auch noch mit 100 wohnen kann? Welche individuellen Dienstleistungen ermöglichen das Leben im eigenen Zuhause bis ins hohe Alter? Was kann man selber tun, um unabhängig zu bleiben?

Leben wie ich will. 200 Seiten, 135 Fotos und Abbildungen, Kontrast Verlag Zürich
Herausgeberin: Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich SAW, CHF 36.–

Age Dossier 2010 – Autonomes Wohnen in Gemeinschaft.



Wie lässt sich im Alter autonom und in guter verlässlicher Nachbarschaft wohnen? Das Age Dossier 2010 zeigt Wege auf; es porträtiert fünf Wohnprojekte mit gemeinschaftlichen Wohnformen, die von privaten und gemeinnützigen Trägerschaften unterschiedlich und doch erfolgreich umgesetzt wurden.

Age Dossier 2010 – Autonomes Wohnen in Gemeinschaft; 32 Seiten, gratis.
www.age-stiftung.ch/publikationen
Tel. 044 455 70 60

INSERAT

Winterthurer Markenfenster
halten dicht.

| | |
|---|---|
|  | Auch in diesem Fall halten Ihre WM-Fenster dicht. |
|  |  |

WM - Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei
Schlachtholstrasse 6, 8406 Winterthur, 052 265 10 60

NEU «Die Wohnungsübergabe»: Ein Leitfaden für Wohnungseigentümer



Druckfrisch liegt der neue Ratgeber zur «Wohnungsübergabe» vor. Hausvereins-Fachfrau Karin Weissenberger hat ihn verfasst. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung stellt sie fest: «Vermieter machen leider bei der Wohnungsübergabe immer wieder Fehler, die vermeidbar wären.» Mit der neuen, informativen Broschüre vermittelt die Autorin die wichtigsten Grundregeln bei der Wohnungsübergabe. So können sich EigentümerInnen für die nächste Übergabe besser wappnen. Der Ratgeber behandelt zum Beispiel die Fragen: Wie muss bei

vom Mieter verursachten Mängeln vorgegangen werden, wie sind diese zu verrechnen? Was ist normale Abnutzung, und was ist als Schaden zu taxieren? Oder: Wie berechnet man einen Schaden unter Berücksichtigung der Lebensdauer? Was ist ein kleiner Unterhalt, und was muss vom Mieter schon vor der Übergabe behoben sein?

«Die Wohnungsübergabe»

Verkaufspreis: Fr 13.– für Mitglieder, Fr. 16.– für Nichtmitglieder, exkl. Versand.

Bezug: Tel. 031 311 50 55, versand@hausverein.ch

INSERATE

age
stiftung

Age Dossier

2010

Gemeinschaftliches Wohnen im Alter
Informationen und Beispiele

Age Dossier 2010 (32 Seiten)
kostenlos bestellen
www.age-stiftung.ch

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

**mehr Sonne
mehr Energie**

Solartechnik von SOLTOP leistet und begeistert

Entwicklung, Produktion und Verkauf von Solarsystemen für Warmwasser, Heizung, Schwimmbad; Sonnenkollektoren, Speicher, Regelungen

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg
Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch

SOLTOP bietet auch Top-Lösungen für das Mehrfamilienhaus

Referenzzinssatz sinkt von 3,0 auf 2,75 Prozent

Das Bundesamt für Wohnungswesen hat den Referenzzinssatz per 2. Dezember 2010 auf 2,75 Prozent gesenkt. Der Hausverein ruft seine Mitglieder auf, die Mietpreise zu überprüfen und allfällige Senkungsansprüche an die Mieterinnen und Mieter weiterzugeben.

WAS SIE ALS VERMIETER TUN MÜSSEN



Foto: S. Harmann

Der Hausverein regt seine Mitglieder an, Wohnungen fair zu vermieten.

__ Seit dem 2. Dezember 2010 gilt ein Referenzzinssatz von 2,75 Prozent. Die letzten Senkungen erfolgten am 3. Juni 2009 von 3,5 auf 3,25 Prozent und am 2. September 2009 dann auf 3,0 Prozent. Der Hausverein Schweiz empfiehlt den Vermietern, ihre Mietzinsen aufgrund der neuen Situation zu überprüfen. Wenn sich gesamthaft ein Senkungsanspruch ergibt, so ist eine Senkung angezeigt. Folgende Faktoren spielen dabei eine Rolle:

Wann den Mietzins senken?

Umgerechnet entspricht die Senkung des Referenzzinssatzes um $\frac{1}{4}$ Prozent beim gegenwärtigen Stand einer Mietzinsreduktion von 2,91 Prozent. Allerdings kommt es nicht in jedem Fall zu einer Senkung. Dem Senkungsanspruch des Mieters kann der Vermieter aufrechnen:

- 40 Prozent der aufgelaufenen Teuerung,
- die allgemeinen Kostensteigerungen (in der Regel eine Pauschale von 0,25 bis 0,75 Prozent pro Jahr, je nach regionaler Praxis der Schlichtungsbehörden),
- Kosten für wertvermehrende Investitionen oder Überholungen, die seit der letzten Mietzinsanpassung vorgenommen wurden.

Der Vermieter muss jeden Einzelfall prüfen.

Der Vermieter kann nur in drei Fällen verhindern, dass die oben erwähnten Tatsachen zu einer Reduktion der Mietzinszahlungen führen:

- es wurde ein indexierter Mietzins oder eine Staffelmiete vereinbart.
- der Vermieter kann nachweisen, dass er sonst keinen kostendeckenden Ertrag mehr erzielt.
- im Mietvertrag ist schon eine Mietzinsreserve zufolge nicht kostendeckenden Mietzinses ausgewiesen, mit welcher der Senkungsbetrag verrechnet werden kann.

Wer es als Vermieter verpasst hat, die letzten Zinsreduktionen an die Mieterschaften weiterzugeben, muss damit rechnen, dass die Mieter nun ihre Ansprüche geltend machen. Die feine Art des Vermieters ist es allerdings, selber auf die Mieter zuzugehen.

Berechnungsbeispiel

Für Mitglieder des Hausvereins Schweiz steht ein «Merkblatt Referenzzinssatz» mit Berechnungsbeispielen als kostenloser PDF-Download auf www.hausverein.ch unter «Publikationen» zur Verfügung, oder es kann bei den Sektionssekretariaten angefordert werden. Ein einfaches Berechnungstool steht auch unter www.mietrecht.ch zur Verfügung (in der linken Spalte «Mietzinsanpassung» anklicken). Das Ergebnisblatt kann der Herabsetzungsmitteilung beigelegt werden.

Hypothek spielt keine Rolle

Viele Vermieter sind fälschlicherweise der Auffassung, die Art der Finanzierung des Mietobjekts sei massgebend. Die Höhe der eigenen Hypothek, beziehungsweise die eigenen Zinskosten, spielen mietrechtlich keine Rolle. Massgebend ist einzig der bei Beginn des Mietverhältnisses oder bei der letzten Anpassung des Mietzinses gültige Referenzzinssatz. Dieser sollte im Mietvertrag bei den Kostenständen oder bei der letzten Mietzinsänderungsanzeige vermerkt sein, ansonsten finden Sie ihn unter www.hausverein.ch/referenzzinssatz.

Form der Mitteilung

Die Mietzinssenkung ist 3 Monate vor dem nächsten Kündigungstermin mitzuteilen, wobei es sich empfiehlt, auch bei einer Mietzinssenkung das kantonale amtliche Formular zu verwenden (sog. «Mietzins-Erhöpfungsbroschüre», die meisten können auf der Website des HVS heruntergeladen oder bei der zuständigen HVS-Sektion bezogen werden).__

Text_Hansueli Füllemann

Mehr Informationen:

www.hausverein.ch/referenzzinssatz



Broschüre «Richtig vermieten. Worauf Sie achten müssen.» Preis Fr. 13.– (Mitglieder), Fr. 16.– (Nichtmitglieder), exkl. Versandkosten.
Bestellen: versand@hausverein.ch



Alte Bodenheizungen kosten Energie und Geld.

Das Team der LSE System AG freut sich, dieses Jahr gleich zwei grosse Jubiläen zu feiern: Die LSE-System AG wird 25 Jahre alt und das HAT-System, mit der die LSE System AG die Bodenheizungssanierung revolutionierte, ist seit 10 Jahren erfolgreich im Markt. Gerne analysieren wir für Sie mit unserem 50%-Rabatt-Angebot den Zustand Ihrer Bodenheizung und beraten Sie bei Bedarf über allfällige Sanierungsschritte. Sparen auch Sie mit einer Sanierung ihrer Bodenheizung bis zu 20% der Heizkosten.

Seit 10 Jahren müssen in die Jahre gekommene Bodenheizungen nicht mehr komplett erneuert werden, sondern können meistens kostensparend – ohne die Fussböden aufreissen zu müssen – von innen saniert werden. Und das fast ohne Lärmmissionen, ohne Betriebs- und Wohnunterbrechung und erst noch wesentlich günstiger als eine Komplettanierung.

Besonders betroffen: 1970er- bis 1990er-Fussbodenheizungen

Untersuchungen zeigen, dass in 70 Prozent aller Fälle der Zustand der Heizsysteme nicht einwandfrei ist. Sie werden zum Energiefresser. Korrodierte Rohre treiben die Energiekosten in die Höhe und die Füsse bleiben kalt. Besonders betroffen sind Wohnungen mit Fussbodenheizungen, die in den 1980er und 1990er Jahren mit Kunststoffrohren aus der ersten Generation installiert wurden.

Energieverschwendung durch Verschlammlung und Korrosion

Was damals niemand ahnte: Kunststoffe sind aufgrund ihres molekularen Aufbaus sauerstoffdiffus. Der an sich geschlossene Heizkreislauf wird fortwährend mit neuem Sauerstoff angereichert und beschleunigt das Auftreten von Verschlammlung und Korrosion, die alle Metallteile der Anlage befallen. Armaturen und Ventile funktionieren nicht mehr richtig, einzelne Räume werden nicht mehr warm und der Energieaufwand nimmt empfindlich zu. Oft werden die Heizkurven infolge der Verschlammlung höher gestellt, um den Wärmeverlust zu kompensieren. Vorlauftemperaturen von 60°C sind dabei keine Seltenheit, jedoch für die meisten Rohrtypen entschieden zu hoch, so dass das Abdampfen der Kunststoff-Stabilisatoren weiter beschleunigt wird. Wird in dieser Situation nichts unternommen, gelangt Feuchtigkeit ins Gemäuer und schlimmstenfalls droht der Totalausfall des Systems. Zuverlässige Ergebnisse ohne bauliche Massnahmen werden bei der Zustandsanalyse mittels Wasseranalyse oder Infrarottechnik erzielt. Eine weitere Möglichkeit, den genauen Zustand der Heizungsrohre zu bestimmen, bietet eine exakte Versprödungsgradmessung der Kunststoffrohre.

Wasseranalyse, Infrarottechnik und Versprödungsgradmessung

Die Parameter, welche bei einer Wasseranalyse gemessen werden, liefern präzise Schlussfolgerungen über den Versprödungsgrad der Kunststoffrohre. Bis heute wird diese Vorgehensweise unterschätzt.

Untersuchungsmethoden, die nur ungenügende Parameter, wie beispielsweise den pH-Wert oder die Leitfähigkeit des Wassers berücksichtigen, sind nicht aussagekräftig genug. Das entnommene Heizungswasser wird in einem modernen Labor vor Ort untersucht und 60 Minuten später kann der Rohrzustand und ein sich anbahnendes Problem erkannt werden. Werden Undichtigkeiten, oder Verschlüsse vermutet, kommt die Infrarottechnik zum Einsatz. Mit Hilfe der Wärmebildkamera können diese genauestens lokalisiert werden. Durch den Einsatz der Wärmebildkamera kommen auch geknickte Rohre, welche auf Installationsmängel zurückzuführen sind, zum Vorschein. Mit dieser Technologie kann aufgezeigt werden, bis zu welcher Stelle das System unversehrt ist und wo die Verschlammlung oder Verengung beginnt.

Bei der Kunststoffversprödungsgrad-Messung werden aus unterschiedlichen Bereichen des Objektes, Rohrmuster entnommen und mit einer mechanischen Prüfung analysiert, bis zu welchem Grad die Stabilisatoren bereits ausgewaschen wurden. Diese Methode setzt einen baulichen Eingriff voraus. Für die Rohrentnahme müssen die Böden an entsprechenden Stellen geöffnet werden. Die Rohrstücke werden zur Untersuchung eingeschickt. Das Resultat liegt etwa nach einem Monat vor.

Die Sanierung

Eine frühzeitige Zustandsanalyse spart Kosten durch Prävention. Hat der Versprödungsprozess einmal begonnen, kann durch den frühzeitigen Einsatz des HAT-Systems mittels Rohrinnsanierung der Heizungsrohre der Totalersatz des Systems verhindert werden. Hierbei wird in einem ersten Schritt mit speziell aufbereiteter Druckluft sämtliches Restwasser aus dem Heizungsrohr geblasen und somit getrocknet. Dann werden die Rohrwandwände gereinigt. Dies erfolgt mittels chemiefreiem Abrasiv-Luftgemisch. Ein Spezialkompressor liefert dafür die nötige Luft.

Das Gemisch zirkuliert durch die Rohre und schleift die Schlammrückstände von den Rohrwandwänden. Am Rohrende saugt eine Recyclingmaschine das Granulat und die Korrosionsrückstände ab. Das Rohr ist blankgeschliffen.

Über eine komplett automatisierte Misch- und Dosiermaschine wird für die Rohrbeschichtung die benötigte Epoxidharzmenge entnommen. Das zähflüssige Beschichtungsmaterial wird nun in das entsprechende Rohr eingegossen und per Luftstrom feinverteilt. Das Material fliesst nun durch die horizontal verlegten Fussbodenheizungsrohre und beschichtet die Wände von innen, bis das überschüssige Harz am Ende der Leitung austritt. Sofort werden Druck und Luftvolumen reduziert, damit das an den Rohrwänden haftende Epoxidharz nicht mehr weiterfliessen kann.

Die Beschichtung stoppt den Alterungsprozess und schützt vor weiterer Versprödung der Rohre. Nach 48 Stunden ist das Epoxidharz ausgehärtet und kann wieder belastet werden. Im alten Rohr ist ein neues Rohr entstanden. Die Lebenszeit der Fussbodenheizung verlängert sich nachweislich um mindestens zwanzig Jahre.

LSE-System AG legt bei der Rohrinnsanierung grössten Wert auf die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen, was durch die ISO-Zertifizierung 9001:20001 bestätigt wird. Seit kurzem sind wir auch im Besitz der ISO-14001:2004-Umweltzertifizierung, die beweist, dass wir Umweltschutz und Nachhaltigkeit sehr ernst nehmen.

LSE-System AG
Park Rohrbühl
Sihleggstr. 23, 8832 Wollerau
Gratis Infoline 0800 48 00 48
Fax 044 786 79 10
info@hat-system.com
www.hat-system.com



Grosses 25 Jahre-Jubiläums-Angebot

«HAT-System, die Bodenheizungs-Sanierung von innen»

50% Jubiläumrabatt auf die Wasseranalyse Ihrer Fussbodenheizung für nur 395 Franken anstatt 790 Franken. Die Analyse beinhaltet eine Zustandsdiagnose und bei Bedarf die Beratung über allfällige Sanierungsschritte.

Ja, bitte prüfen Sie den Zustand meiner Fussbodenheizung zum halben Preis.

| | |
|----------------------------|----------------|
| Name | Vorname |
| Strasse | PLZ/Ort |
| Baujahr Ihrer Liegenschaft | |
| Telefon tagsüber | Telefon abends |
| Datum | Unterschrift |

Bitte einsenden oder faxen an:
LSE System AG
Sihleggstr. 23, 8832 Wollerau
Gratis Infoline 0800 48 00 48, Fax: 044 786 79 10

50% Rabatt

HVS-INTERN

Hausverein baut aus

Der Hausverein wächst stetig; er baut weiter aus und freut sich, zwei neue Mitarbeitende zu begrüßen.



Marion Elmer verstärkt ab Januar 2011 die Redaktion casanostra mit Stefan Hartmann und übernimmt die Redaktions- und Verlagsleitung. Sie ist seit mehr als zehn Jahren als Konzepterin, Lektorin, Produktionsbetreuerin und Bildredaktorin für diverse Buchverlage und Zeitschriften tätig. «Ein Verband, der so stark wächst wie der Hausverein, braucht eine starke Kommunikation», sagt Jürg Wittwer, Geschäftsführer HVS. Marion Elmer ist Mitglied im Zürcher Atelier Kontrast (Ateliergemeinschaft selbstständiger Medienschaffender).

casanostra@hausverein.ch



Urs Siegfried ist seit November 2010 Geschäftsleiter des Hausvereins Zürich. Der Hausverein Zürich (HV ZH) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und umfasst heute 2000 Mitglieder. «Mit dem neuen Geschäftsführer schaffen wir eine Stelle, die die Ressourcen hat, sich konsequent für die weitere Entwicklung des Verbandes einzusetzen», sagt Vorstandsmitglied Thomas Hardegger. Der 34-jährige Urs Siegfried hat Geschichte und Betriebswirtschaft studiert und ist Immobilienbewirtschafter mit eidgenössischem Fachausweis. Hauptberuflich ist er als Projektleiter bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Zürich tätig.

siegfried@hausverein.ch

INSERATE



alsol ag **alternative** energiesysteme

qualitäts-solarstromanlagen von profis

planung | montage | wirtschaftsanalysen | energieberatung

bahnhofstrasse 43 | ch-8500 frauenfeld | tel +41 52 723 00 40
fax +41 52 723 00 44 | info@alsol.ch | www.alsol.ch

Wärmebilder & Energieberatung

– 2.0°C – **Analysieren Sie jetzt Ihr Gebäude auf energetische Schwachstellen.**

- Wärmebilder
- Gebäudehülle
- Haustechnik
- Sonnenenergie



Information und Offerten bei:

Lindenberg Energieberatung
Oberebersol 16, 6276 Hohenrain
Tel. 041 910 41 42
info@lindenberg-energie.ch
www.lindenberg-energie.ch



Hausverkauf – wie vorgehen?

Aus Altersgründen fassen wir den Verkauf unseres Hauses ins Auge. Wie würden Sie vorgehen? E.M. UND F.M. IN B.

__In der Schweiz sind wir derzeit mit gegenläufigen Trends konfrontiert: An auserlesenen Lagen am Genfersee, in einigen Gemeinden im Raum Zürich oder in St. Moritz hebt der Immobilienmarkt ab; in kurzer Zeit verzeichnen wir dort Preissteigerungen von 30 oder 40 Prozent. An diesen «Hot Spots» ist es heute üblich, Objekte im Auktionsverfahren zu veräussern.

Doch etwas weiter weg in Agglomerationen, auf dem Land und in Berggemeinden ist von solchem Überschwang und von Spekulation nichts zu spüren. Im Jura, im Toggenburg und in weiten Teilen des Mittellands verläuft die Entwicklung in geordneten Bahnen. Dort dauert es oft viele Monate oder noch länger, bis sich überhaupt potenzielle Käufer einer Liegenschaft zum Schätzwert finden. Sie

sollten sich daher überlegen, wo und wie Sie Ihr Haus ausschreiben wollen (Zeitungen, Internet). Zu den Unterlagen gehört ein detailliertes Dossier mit farbigen Fotos, Objektbeschreibung, Grundrissen, Flächenangaben, Rauminhalt, Situationsplan, Grundbuchauszug usw. Wichtig ist der erste Eindruck. Eine Imagepolitik (gepflegter Garten und Eingang) vor der ersten Besichtigung kann nicht schaden! Sie brauchen meist viel Geduld und Realitätssinn – was Ihnen am Haus besonders gefällt, sehen potenzielle Käufer meist ganz anders. Um diese persönliche Befangenheit und mangelnde Erfahrung im Verkauf zu vermeiden, könnte sich der Beizug eines Immobilienmaklers lohnen. Diese verlangen im Erfolgsfall meist zwei bis drei Prozent Provision der Verkaufssumme. __

Text_Jürg Zulliger

ABS-KOLUMNE

Damit Wohnen nicht krank macht

__Zigarettenrauch, Holzschutzmittel und Feinstaub lauern nicht nur draussen, sondern auch in manchem Wohn- und Schlafzimmer. Immer mehr Menschen leiden darunter, sie werden geplagt von Kopf- oder Gliederschmerzen, fühlen sich matt oder haben Probleme mit den Atemwegen. Es ist eine Reaktion des Immunsystems gegenüber Umweltschadstoffen und Chemikalien. Multiple Chemical Sensitivity (MCS) oder «Chemikalien-Unverträglichkeit» heisst das Phänomen.

Mit nachhaltigem Renovieren und Bauen meinen wir heute oft nur das Energiesparen, um unser Portemonnaie zu schonen. Mit Enthusiasmus bauen wir ein Cheminée in unser Wohnzimmer und Solarzellen auf das Dach. Ausserdem dämmen wir, damit die Wärme uns nicht entflieht. Die Sparfüchse unter uns sammeln sogar das Regenwasser,

um es für den Garten, die Wäsche oder die Toilettenspülung zu verwenden. Das spart alles Energie und wohl auch Geld. Trotzdem: Was ist, wenn uns plötzlich das Formaldehyd in den Augen brennt und der Feinstaub das Atmen erschwert? Dass die verwendeten Lösungsmittel und die anderen Wohngifte unser Immunsystem angreifen, haben wir beim sogenannten «nachhaltigen» Bauen und Renovieren schlichtweg vergessen.

Hier setzt das Immobilienrating der Alternativen Bank Schweiz an. Es berücksichtigt neben den energieeffizienten Kriterien wie Betriebsenergie, Nutzung und Standort auch ganz speziell die Bauökologie. Denn nachhaltig heisst für die ABS nicht nur gut für das Portemonnaie und für die Umwelt, sondern vor allem auch gut und gesund für die Menschen, die in den Häusern wohnen. __

Text_Sven Thali, Alternative Bank Schweiz

WOHRATGEBER

Fassade – wer bezahlt was?

Wir möchten, dass unser Haus besser isoliert wird; was können wir tun, damit alle Stockwerkeigentümer im Haus mitziehen? L. in B.

Die Artikel im ZGB* über das Stockwerkeigentum enthalten viele Unklarheiten, welche oft Unfrieden im Haus verursachen. Dach, Fassade und umbaute Balkone gehören unzweifelhaft zum gemeinschaftlichen Teil der Liegenschaft, weil sie Teil der Hauskonstruktion sind und das äussere Bild der Baute prägen. Für den Unterhalt dieser Teile muss die ganze Gemeinschaft, das heisst jedes Mitglied gemäss Wertquote seiner Wohnung, aufkommen. Im Gegenzug kann die Gemeinschaft darüber bestimmen, wann was gemacht wird.

Bei Fenstern, Terrassen, Storen und Garagetüren gehen die Regelungen auseinander. Vor allem ältere Reglemente teilen diese Bestandteile nicht selten dem Sonderrecht zu. In diesem Falle müssen die einzelnen Eigentümer Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an diesen Hausteilen aus eigenem Sack bezahlen, sich aber dennoch an die Gestaltungsrichtlinien der Gemeinschaft halten.

Im Interesse einer einheitlichen Realisierung von energetischen Sanierungen setzt sich immer mehr durch, dass insbesondere die Fenster zum gemeinschaftlichen Eigentum geschlagen werden. Um späteren Streit zu vermeiden, empfiehlt es sich sehr, die Zuordnungen der einzelnen Gebäudeteile klar zu regeln, bevor grössere Investitionen anstehen. Ferner empfehlen wir, den Unterhaltsfonds mit jährlichen Einlagen von 0,75 bis 1 Prozent des Gebäudeversicherungswertes zu alimentieren. So kann der gemeinschaftliche Unterhalt ohne ständige Rückgriffe auf die EigentümerInnen finanziert werden.

Text_Luzius Theiler, Hausverein Mittelland

* Art. 712a bis 712t ZGB, ergänzt durch die Artikel 646 bis 651 ZGB betreffend Mieteigentum.

Broschüre «Stockwerkeigentum. Das Wichtigste in Kürze»

Preis Fr. 13.– (Mitglieder), Fr. 16.– (Nichtmitglieder), exkl. Versandkosten. Bestellen: versand@hausverein.ch

MARKT



Ursula und Beat Brand-Häring heizen klimaneutral.

Rundumservice aus einer Hand

Ursula und Beat Brand-Häring beziehen die Heizwärme für die von ihnen verwaltete Liegenschaft im Paket vom Basler Energiedienstleister IWB. Sie heizen seit diesem Jahr mit Erdgas und haben sich für das klimaneutrale Produkt IWB'Erdgas Klima entschieden.

__ Vor dem Mehrfamilienhaus direkt bei der Ergolz, dem Fluss, der Füllinsdorf im Kanton Baselland durchfließt, stehen Ursula und Beat Brand-Häring mit den beiden Belgischen Schäferhunden Shakira und Django sowie Labradormischling Siena. Die Liegenschaft im Hintergrund mit 14 Wohnungen wurde 1971 erbaut und wird seit sieben Jahren von Ursula und Beat Brand verwaltet.

Ein Haus betreuen ist nicht immer eine sorgenlose Angelegenheit. Die beiden Besitzer erschrecken letztes Jahr, als auf

dem Dach neben dem Kamin Flecken auftraten. «Es sah aus wie Rost», erzählt Ursula Brand, die das Haus von ihrem Vater geerbt hat. «Bei näherer Betrachtung zeigte sich, es war Schwefel, der von der Ölheizung durch den Kamin ausgestossen wurde.» Damit war klar, dass die Ölheizung ausgedient hatte.

Dass in Zukunft nur noch umweltfreundlich erzeugte Wärme ins Haus kommen sollte, darüber waren sich die Hausbesitzer schnell einig. Von ihrem Architekten hörten die beiden, was es mit

der IWB'Heatbox auf sich hat. Etwa, dass die Auswahl der Heizanlage, der Einbau, der gesamte Service und der Unterhalt aus einer Hand von den IWB erbracht werden. Dass ab Lieferbeginn die Wärme ohne weiteres Zutun ins Haus strömt, da alles in der Verantwortung des Energiedienstleisters IWB liegt. «Die Präsentation der IWB überzeugte uns restlos», sagt Beat Brand. Die Vorteile der IWB'Heatbox bestätigten sich, sobald die Installationsfirma R. Häsler AG aus Pratteln die Erdgasheizung eingebaut hatte.

«Das Erdgas ist sauberer als das Öl», betont Ursula Brand, «und um auch die verbleibenden CO₂-Emissionen restlos auszuschalten, haben wir uns für IWB'Erdgas Klima entschieden.» Mit einem überprüfbareren Kompensationsmodell sorgt das Produkt IWB'Erdgas Klima für CO₂-Neutralität des Brennstoffs Erdgas (siehe Kasten). Zufrieden machen sich die Hausbesitzer mit ihren Hunden wieder auf den Weg, nachdem sie mit dem Hauswart einen kleinen Schwatz gehalten haben. Sie wissen, auf einen Partner wie die IWB ist in der kalten Jahreszeit Verlass. __



IWB
Industrielle Werke Basel
Kundenberatung Erdgas
Margarethenstrasse 40, 4002 Basel
Tel. 061 275 51 21, Fax 062 275 51 75
backoffice@iwb.ch, www.iwb.ch



Die Heizanlage im Keller.

IWB'Heatbox und IWB'Erdgas Klima

Die IWB sind das Unternehmen für Energie, Trinkwasser und Telekom der Region Basel. Der Energieversorger liefert seinen Kunden Strom, der zu 100 Prozent mit Wasserkraft produziert wurde. Die IWB beteiligen sich nicht an Kernkraft-, Gas- und Kohlekraftwerken.

Die IWB'Heatbox ist ein Dienstleistungspaket der IWB, das alle Leistungen rund um die Heizung anbietet. Sei es Evaluation des Heizungssystems, Finanzierung, Installation, Unterhalt und Betrieb – die Kundinnen und Kunden haben alles aus einer Hand, sie schliessen mit den IWB einen Vertrag über die Energielieferungen ab.

Wer IWB'Erdgas Klima bezieht, kann die vergleichsweise gute Ökobilanz von Erdgas zusätzlich verbessern. Mit dem Aufpreis von 0,85 Rappen pro Kilowattstunde werden Klimaschutzprojekte gefördert. Was das Erdgas an CO₂-Emissionen verursacht, wird anderswo eingespart – aus dem Erdgas wird so eine klimaneutrale Energie.

Mitgliederangebote fürs Haus

Der Hausverein bietet seinen Mitgliedern über den Partner *fairsicherungsberatung*[®] vergünstigte Versicherungsleistungen sowie Kellerdämmbaustoffe an.

VERSICHERUNGEN UND KELLERDECKE DÄMMEN

Angebot Gebäudewasserversicherung

Neben der obligatorischen Versicherung gegen Feuer- und Elementarschäden gibt es eine Gebäudewasserversicherung. Sie deckt die meist hohen Schäden, welche durch das Ausfliessen von Wasser aus Wasserleitungen und daran angeschlossenen Anlagen entstehen. Wir bieten Ihnen einen umfassenden Versicherungsschutz mit sehr günstigen Prämien an.

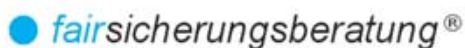
Angebot Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung

Für Wohneigentümer ist es wichtig, das eigene Hab und Gut durch eine Hausratversicherung abzusichern. Nebst den üblichen Versicherungsdeckungen wie Feuer-, Elementar-, Wasser-, Diebstahlschäden zu Hause, einfacher Diebstahl auswärts, ist auch der Glasbruch von Gebäudegläsern und von Gläsern an Mobiliar versichert. Auch die Reisegepäckversicherung ist mit eingeschlossen. Zusätzlich können alternative Wärmegegewinnungsanlagen versichert werden.

Privathaftpflicht – ein Muss

Die Privathaftpflichtversicherung versichert gegenüber Dritten verursachte Personen- und Sachschäden. Sie ist ein «Muss» und schliesst auch die Gebäudehaftpflichtversicherung von bis zu 3 Wohnungen mit ein. Ebenfalls sind sämtliche Familienmitglieder mitversichert. Die Privathaftpflichtversicherung kann nur in Kombination mit der Hausratversicherung abgeschlossen werden. Für Mieter ist auch die Mieterhaftpflichtversicherung mit eingeschlossen.

Text_Jürg Wittwer



Weitere Infos inkl. Talon zum Einholen einer Offerte unter:
www.hausverein.ch/versicherungen. Für Fragen wenden Sie sich an unseren Partner:
Tel. 031 378 10 10, fair@fairsicherung.ch, www.fairsicherung.ch

Angebot Kellerdecken dämmen

Wenn Sie Ihre Kellerdecke mit TOPA-Dämmplatten der Firma Flumroc dämmen, bieten wir Ihnen einen Bonus von 10% des Dämmstoffes. Die Aktion gilt nur für Mitglieder des Hausvereins Schweiz.

Weitere Infos unter: www.hausverein.ch/kellerdecke.

Flumroc erteilt ebenfalls gerne Auskunft oder schickt Ihnen detaillierte Unterlagen zu: Tel. 0848 00 8890 oder www.jetzt-daemmen.ch.

- Senden Sie eine Kopie Ihrer Rechnung des Baustoffhändlers oder des Unternehmers bis spätestens 30.4.2011 an den Hausverein Schweiz, Postfach 6515, 3001 Bern.
- Sie erhalten 10% des Bruttopreises nach Preisliste der Dämmplatten TOPA AKUSTIK direkt von der Firma Flumroc zurückerstattet (ohne Montage und Befestigungsmaterial).
- Die Dämmplatten müssen im Zeitraum 1.9.2010 bis 28.2.2011 eingekauft sein (Rechnungsdatum).



Foto_Georg Englert

Die Flumroc-Steinwollmatten TOPA AKUSTIK sind formstabil und können problemlos in die Haltekralle eingefügt werden.

AUS DEN SEKTIONEN

HAUSVEREIN OSTSCHWEIZ

Mitgliederversammlung am 6. April

Die nächste Mitgliederversammlung des Hausvereins Ostschweiz findet am 6. April 2011 in Glarus statt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr mit einem Vortrag und einer Besichtigung zum historischen Brand von Glarus im Jahr 1861, als 600 Häuser zerstört wurden. Danach lädt der Hausverein Ostschweiz zu einem Apéro ein. Um 20 Uhr findet die Mitgliederversammlung statt.

ATOMAUSSTIEG BIS INS JAHR 2039

Erfolgreiche Abstimmung in Bern

Der Hausverein hat sich bei der Initiative «Energiewende Bern» engagiert, welche von der Stadt Bern den Ausstieg aus der Atomenergie bis ins Jahr 2030 fordert. Mit «2xJa» unterstützte der Hausverein auch den Gegenvorschlag der Stadt Bern, welche den Ausstieg bis ins Jahr 2039 fordert. Der Gegenvorschlag wurde in der Abstimmung Ende November mit 60,6 Prozent angenommen.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN



GRUNDLAGEN ZU KAUF UND VERWALTUNG VON

Stockwerkeigentum

Die Immobilienfachfrau Karin Weissenberger erläutert die Besonderheiten des Stockwerkeigentums, was die verschiedenen Nutzungsrechte und Quoten bedeuten, wie Stockwerkeigentum verwaltet wird, wie Unterhalt und Erneuerung geregelt werden und wo die Ursachen für die häufigsten Konflikte liegen.

Informationen zu der Veranstaltung

Olten Dienstag, 25. Januar 2011,
18.15 bis 20.45 Uhr
SBB-Buffer Olten, 1. Stock

Kosten Fr. 75.– Mitglieder,
Fr. 90.– Nichtmitglieder,
Paare Fr. 90.–/120.–

Anmeldung bis 18. Januar an:
kurse@hausverein.ch
Tel. 031 311 50 55



REFERAT UND BAUSTELLENFÜHRUNG

Durchmesserlinie Bahnhof Zürich

Wegen grosser Nachfrage wird die Veranstaltung wiederholt. Unter dem Hauptbahnhof Zürich befindet sich eine riesige Baustelle, die von aussen kaum sichtbar ist. Die SBB planen bis 2015 die Realisierung der Durchmesserlinie. Der neue unterirdische Bahnhof Löwenstrasse bildet dabei das Kernstück.

Informationen zu der Veranstaltung

Zürich Samstag, 5. März 2011
9 bis 12.30 Uhr

Treffpunkt Haltestelle Sihlquai (Linie 4/13)

Leitung Anne-Lise Diserens, dipl. Arch. ETH

Referent Martin Berlinger, Bauing.,
Pöry Infra

Kosten Fr. 20.–

Mitnehmen Gutes Schuhwerk (Wanderschuhe)

Anmeldung bis 20. Februar an:
zuerich@hausverein.ch
Tel. 0844 25 25 25 (vormittags)



VORTRAG VON SOLARPIONIER ANDREA RÜEDI

Das Niedrigenergiehaus

Die von Andrea Rüedi 1993 gebauten Einfamilienhäuser in Trin sind echte Nullheizenergiehäuser und stellen eine Revolution im Niedrigenergiebau der Schweiz dar. Andrea Rüedi gibt uns anhand von aktuellen Beispielen Einblick in sein Schaffen und zeigt, was heute mit passivsolaren «Lowtech»-Konzepten möglich ist.

Informationen zu der Veranstaltung

Bern Mittwoch, 23. Februar 2011,
18 bis 20 Uhr

Ort Casa d'Italia, Bühlstrasse 57,
3012 Bern

Die Veranstaltung ist kostenlos
Zusammen mit SIB (Baubiologie)

Anmeldung bis 15. Februar an:
kurse@hausverein.ch
Tel. 031 311 50 55

Bezugsquellen-Verzeichnis

Antiruttsch

Lengen & Partner AG, Heritage Antiruttsch
Bodenstrasse 21, 6062 Wilen
Tel. 041 660 86 60, www.antislip.ch

Architektur

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

manus bau und schreiner
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

atelier arba architekten+planer
Gerbergasse 23, 3011 Bern, Tel. 031 311 11 88

architektur atelier adrian christen
energieeffizient & gesund bauen & wohnen,
bälliz 64, 3600 thun, tel. 033 221 50 27
info@architektur-aac.ch, www.architektur-aac.ch

Ruedi Berchtold, 7014 Trin
Tel. 081 635 14 07, www.berchtold-architektur.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

M. Graf, dipl. Architekt FH SIA STV
Architektur + Baurealisation
Wasserstrasse 16, 8032 Zürich, Tel. 044 381 73 53
m.graf@atelier-graf.ch, www.atelier-graf.ch

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA
8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch

Architekt-Baubiologie
H. J. Heuberger, 3046 Wahlendorf, Tel. 031 829 22 33
info@hjh-biobau.ch

bauladen für architektur, innenarchitektur und lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

Architektur Atelier Christoph Zihlmann
Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.ateliercz.ch

Stöckli Grenacher Schäubli
Architektur Innenausbau Design, Wasserstrasse 16,
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch

Architekturbüro Schneider-Hoppe
Jonas Furrerstrasse 122, 8400 Winterthur
Tel. 052 222 90 94, www.schneider-hoppe.ch

www.archinatura.ch, Paul Nijman
Architektur im Einklang mit der Natur
6207 Nottwil LU, Tel. 041 937 19 18

DEGEN HETTENBACH MÜLLER
Architekturbüro für ökologisches Bauen
und Lehmbau, Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.dhmar.ch

Asbest

Asbest Materialanalysen, www.aatest.ch
Aatest Romer GmbH, 5600 Lenzburg
Tel. 062 891 33 49, romer@aatest.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 20)

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 19)

Aufräumen im Büro + Privat

Ich räume für Sie auf.

Und Ihnen bleibt wieder mehr Zeit fürs Wesentliche.
www.BueroProjekt.ch

Ausbildung

Baubiologie/Bauökologie

Kurse Sa oder Fr – Beginn jederzeit möglich
www.bildungsstellebaubio.ch

Baubiologie

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder,
Schimmelpilz. Kompetente Auskunft,
Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Architekturbüro Christoph Lehmann
Im Winkel 1, 8266 Steckborn
Tel. 052 624 69 13, www.imwinkel.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

baubiologische beratung

peterwenig@bluewin.ch, architekt sia baubiologe sib
bachstrasse 10, 9100 herisau, Tel. 071 352 82 82

Baustoffe

Stroba Naturbaustoffe

Winterthurerstrasse 21, 8310 Kempthal
www.stroba.ch, Tel. 052 345 10 10

BBZ AG, Baustoffe und Technologie

St. Urbanstrasse 34, 4902 Langenthal
Tel. 062 922 47 20, www.bbzag.ch

CARBOMETUM GmbH

Eggweg 138, 4497 Rünenberg, Zusatzstoffe
zur baubiologischen Harmonisierung von Beton,
Tel. 061 981 42 78, www.carbometum.ch

Bauteile

Bauteilladen

Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur
Tel. 052 238 27 00, Fax 052 238 27 01,
www.bauteilclick.ch, info@bauteilladen.ch

Beratung

Heizung nachhaltig optimieren/sanieren

Senior-Energieberater + Architekt begutachtet
Wärme-Verteilung, Wohnklima, Bauschäden.
Vorschläge für Erweiterungen (Solar), Spartipps.
Tel. 044 371 99 27 für Nordschweiz,
www.christoph-leuppi.cabanova.de

Planung – Koordination – Bauleitung – Ausführung
für ökologische Umbauten, Renovationen, Neu-
bauten. Vinzenz Jud, Die natürliche Bau- und Wohn-
welt, Grabacker 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 056 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

www.wohngesundes-bauen.ch

Baubiologisch beraten, planen und bauen
Altbau, Lehmbau, Neubau, Innenausbau,
Holz-Lehm-Systemhäuser, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Biogarten

Andermatt Biogarten AG

6146 Grosse Dietwil, Tel. 062 917 50 00
www.biogarten.ch mit Online-Shop

Bodenheizungssanierung

LSE System AG

Sihleggstrasse 23, 8832 Wollerau
Gratis Infoline 0800 48 00 48
www.hat-system.com

Dämmung

Flumroc AG, CH-8890 Flums, Tel. 081 734 11 11
www.flumroc.ch, info@flumroc.ch

Druckerei

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksachen,
Prospekte, Hauszeitungen, Poster usw.
ROPRESS, Baslerstrasse 106, PF, 8048 Zürich,
Tel. 043 311 15 15, www.ropress.ch, info@ropress.ch

Elektrosmog

www.BauBioAnalysen.ch für Beratung, Mobilfunk,
NIS, Magnetfelder, www.info-elektrosmog.ch
Messungen, Analysen, Abschirmungen und Ber-
atungen. Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61,
G. Huwiler

«Wohlfühltelefon» dank strahlungsfreiem
Stand-by-Betrieb EP: Bossart, 5642 Mühlau
Tel. 056 668 11 67, www.bossart-funk.ch

www.bio-wetta.ch

Elektro Wettach – Hinter Rietwies – 8810 Horgen
Tel. 044 725 32 85
Reduzierter Elektrosmog = bessere Gesundheit

Energie

Lehner Energietechnik, 9467 Frümisen
Energieberatung, Thermografie, Baubiologische
Messtechnik, Tina 4, Tel. 081 757 27 32,
www.energie-lehner.ch

Energieberatung

Lindenberg Energie GmbH

Oberebersol 16, 6276 Hohenrain,
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Ergonomisches Licht

Vollspektrum Licht GmbH

natur-nah.ch, 6045 Meggen – Tel. 041 378 02 89

Erneuerbare Energie

Heizplan AG

Wärmepumpen, Photovoltaik, Solaranlagen
im Synergiepark, Karmaad 38, 9473 Gams,
Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

Feng Shui

Karin Weissenberger Immobilien

Dipl. Feng Shui-Beraterin, Tobelstrasse 3a
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

HÜSLER & FREI RÄUME AG

Raumkonzepte für Gesundheit, Vitalität und Erfolg
IAF Institut für angewandtes Feng Shui
Hüsler Nest – Vital Office, Mühlenplatz 3,4
6004 Luzern, Tel. 041 494 08 88
www.freiraeume.ch, info@freiraeume.ch

Fenster

WM-Fensterbau Müller AG

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur
Tel. 052 265 10 60

Fenster mit integriertem Rollladen, für Passivhaus: Haustüren und Fenster

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstr. 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 055 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Finanzierungen

Alternative Bank Schweiz AG

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16, www.abs.ch, contact@abs.ch

Grafik

Clerici Partner AG

Visuelle Gestaltung und Mediendesign
Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79
www.clerici-partner.ch/mail@clerici-partner.ch

Holz

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Holzbausysteme

Pius Schuler AG und AG für Holzbauplanung

Nachhaltig bauen mit dem Schuler Holzbausystem,
Kronenstrasse 12, 6418 Rothenthurm
Tel. 041 839 80 80, www.pius-schuler.ch

Holzheizkessel

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Immobilien

Karin Weissenberger Immobilien

8127 Forch, Tel. 044 980 66 67,
weissenbergerimmo@bluewin.ch

www.casaconsult.ch

R. Fankhauser & L. Theiler,
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Immo Traeum AG

Anna K. Jehli, Strandweg 17
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Ueli Wintsch, dipl. Arch. HTL, Schätzer SIB

5330 Bad Zurzach, 079 410 16 89
www.wintsch-arch.ch

Haus oder Eigentumswohnung?

«Querverweise» erstellt eine Second Opinion.
info@querverweise.ch, www.querverweise.ch
Tel. 078 660 53 09

Managimmos

Leidenschaft für Wohnkultur, 3063 Ittigen/Bern
Tel. 031 922 4000, www.managimmos.ch
immobilien@managimmos.ch

Innenausbau

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)

Die Sonne heizt Ihr Wasser gratis

SOLARAKTION GEHT WEITER

Bereits konnten 192 Mitglieder des Hausvereins vom attraktiven Hausvereinsrabatt bei unseren neun Solarpartnern profitieren! Wegen der grossen Nachfrage führt der Hausverein die Aktion 2011 weiter.

__Unsere neun Solarpartnerfirmen gewähren Ihnen beim Kauf einer Kollektoranlage zur Erwärmung von Brauchwasser einen Rabatt von 5 Prozent der Material-

kosten bis maximal 1000 Franken. Wie gehen Sie vor?

Zuerst beim HVS Gutschein einholen

Sobald Sie sich für die Installation einer Anlage entschieden haben, verlangen Sie beim Zentralsekretariat des Hausvereins Schweiz einen Gutschein für den Rabatt: Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch. Leiten Sie beim Erteilen des Auftrags gleichzeitig den Gutschein an die

zutreffende Firma weiter, welche die Anlage installiert. Nach der Auftragserteilung können Sie den Rabatt nicht mehr geltend machen. Soltop und Ernst Schweizer AG können Ihnen keinen Rabatt bei Photovoltaikanlagen anbieten. Die Firma Böhni Energie & Umwelt GmbH hat nur Photovoltaikanlagen im Angebot. Weitere Infos und Bestimmungen unter www.hausverein.ch/solaraktion.__

Text_Stefan Hartmann

| Unsere Solarpartner | | | | |
|--|---|--|--|--|
|  Bau und Energie www.benetz.ch Luzern, Tel. 041 410 40 70 |  Konzeption & Realisation www.conergy.ch Flurlingen, Tel. 052 647 46 70 |  www.holinger-solar.ch Bubendorf, Tel. 061 923 93 93 |  Service- und Beratungs-Service für Plus www.solarcenter.ch Zollikofen, Tel. 031 911 50 63 |  PELLETSHEIZUNG www.oekofen-ost.ch Trogen AR, Tel. 071 340 00 18 |
|  www.solarstatt.ch Chur, Tel. 081 353 32 23 |  alternative energiesysteme www.alsol.ch Frauenfeld, Tel. 052 723 00 40 |  www.schweizer-metallbau.ch Hedingen, Tel. 044 763 61 11 |  SONNE WÄRME STROM www.soltop.ch Elgg, Tel. 052 364 00 77 | RAIFFEISEN Sponsor: www.raiffeisen.ch |

KEV: 7200 PV-Gesuche warten auf Realisierung

BEWEGUNG AB 2011

__Aktuell sind 7200 Gesuche für den Bau von Photovoltaikanlagen (PV) in der Warteschlange. Damit ist ein Investitionsvolumen von rund einer Milliarde Franken blockiert. Problem dieses viel Ärger verursachenden Staus ist die 2007 vom Parlament beschlossene Deckelung der Beiträge an PV-Anlagen auf 5 Prozent der Gesamtmittel für erneuerbare Energie; insgesamt 15 Millionen im Jahr 2010. Doch jetzt kommt Bewegung in die Sache.

Die Weltmarktpreise für Photovoltaik-Module sinken in diesem Jahr dank des weltweiten Booms um fast 20 Prozent. Das Bundesamt für Energie schlägt deshalb vor, die Kostendeckende Einspeisevergütung KEV per Anfang 2011 um den gleichen Prozentsatz abzusenken. Die Solarbranche begrüsst diesen Vorschlag, denn dadurch können die weiterhin stark begrenzten Fördermittel auf mehr neue Anlagen verteilt werden.

Gleichzeitig hat das Parlament Anfang 2010 die maximale Fördersumme für Anlagen zur Produktion von erneuerbarer Energie um 50 Prozent erhöht. So können alle auf der Warteliste befindlichen Solaranlagen damit rechnen, dass sie bis Ende 2013 einen positiven Bescheid erhalten. Die KEV wird aus einer Abgabe von 0,45 Rappen auf jede verkaufte Kilowattstunde finanziert. __

Text_Stefan Hartmann

KLEININSERATE

Suche auf März 2011 oder früher **Haus/Hausanteil/Whg.** in ökolog. (um-)gebautem Haus/ Bauernhaus/Wohnsiedlg/MFH, mit Garten (-anteil), tierfrdl., naturnah, mit ÖV-erreichbar. Kauf/Miete. Bevorzugte Regionen: Witikon bis Raum Greifensee/Raum Winterthur/BS: Bruderholz, Riehen/BL: Raum Arlesheim bis Aesch und Umgebung. Tel./Combox 044 380 08 22

Graubünden – Tolle Ferien in sanft renovierten, gemütlichen Bündnerhäusern. Auch für 2–3

Familien oder Gruppe geeignet. In **Tschier** beim Nationalpark und in **Poschiavo**. T 081 250 52 80, Fax 081 252 68 59, info@provitacomuna.ch, www.provitacomuna.ch

CasaConsult, R. Fankhauser & L. Theiler: Das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie gut, verwalten oder verkaufen Ihre Liegenschaft zu fairen Bedingungen nach Grundsätzen des Hausvereins, v.a. in den Kantonen BE, SO, FR, AG, LU,

NE, TI. Luternauweg 8, 3006 Bern, T 031 312 95 14, www.casaconsult.ch, info@casaconsult.ch

Möchten Sie Ihr **Haus, Ihren Keller, Estrich oder Ihr Büro aufräumen?** Was Ihnen aber fehlt, ist Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden- oder tageweise unterstütze ich Sie achtsam und professionell beim Aufräumen, Entrümpeln und Ordnen. Für weitere Informationen: www.silvana-jacob.ch, T 079 795 81 53

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 20)**www.wohngesundes-bauen.ch**

Baubiologischer Innenausbau und Lehmbau
Beraten, planen, bauen, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Insektenschutz**OEKO-TEC AG**

Heissluftverfahren gegen Holzschädlinge
Meisenweg 10, 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 34 18

Küchen

manus bau und schreinerei
3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei

Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00,
Fax 031 904 04 01, info@amarena-ag.ch

Küchen- und Badmöbel in Massivholz

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Kundenmaurer**Varium Bau AG**

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Kundenmaurerarbeiten, Platten- und
Terrazzoarbeiten, Baumeisterarbeiten

Liegenschaften**www.casaconsult.ch**

R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

Hansueli Füllemann

8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Lehmbau**www.wohngesundes-bauen.ch**

Lehmbau für den Alt- und Neubau
Lehmbaufachbetrieb DVL, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Malerei**Bio-Malerei P. Singeisen**

3400 Burgdorf, Tel. 078 633 50 16, www.singeisen.ch

Malart Inh. Achill Herzig

8620 Wetzikon, Tel. 043 488 08 98

Marco Pestoni

3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

Malerin Lisa Rotach Naturfarben und Verputz-

arbeiten, Schwendstrasse 7, 9410 Heiden
Tel. + Fax 071 891 74 36, www.malerinlisarotach.ch

Hofer Malerei-Gipserei AG

3324 Hindelbank, Tel. 034 411 23 46
www.hofer-malerei.ch

Malerei Gipserei Natürlich Reutegger

Lehm- und Kalkputze, Weinkeller-Gewölbe,
Naturfarben, Ökofarben und Gestaltungen.
Tel. 071 931 61 31, 9533 Kirchberg

Minergie**Bänninger + Partner Architekten**

Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

Pellets

www.migrol.ch/pellets, Tel. 0844 000 000

Raumluft

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder.
Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Regenwassernutzung**HOLINGER SOLAR AG**

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Rollladen**Rollladen aus Massivholz****Rollladen aus Massivholz für innen und aussen**

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Schätzungen**HECHT & MEILI TREUHAND AG**

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Engel & Partner Immobilien- und Bauberatung

8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
engelpartner@bluewin.ch

Immo Traeum AG

Anna K. Jehli, Strandweg 17
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Wintsch & Wintsch neue Adresse:

5330 Bad Zurzach – 8542 Wiesendangen
Tel. 079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Schimmelpilz**www.schimmelpilze.ch****www.BauBioAnalysen.ch**

Untersuchungen, Analysen und Gutachten,
Tel. 044 767 11 61, Fachmännische Sanierungs-
betreuung durch: BauBioAnalysen GmbH,
G. Huwiler, Dipl. Bauführer & Baubiologe

Varium Bau AG

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Beratung, Sporenbindung, fachgerechtes Entfernen
von Schimmelpilzkulturen, nachhaltige Langzeit-
prävention

Solarenergie**Böhni Energie und Umwelt GmbH**

Solarstromanlagen, Photovoltaik
Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 723 00 40, www.euu.ch

HOLINGER SOLAR AG

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg,

Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

BE | Netz AG Photovoltaik/Therm Solaranlagen

Industriestrasse 4, 6030 Ebikon
Tel. 041 319 00 00, Fax 041 319 00 01
info@benetz.ch, www.benetz.ch

schaer energie

Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen
Tel. 071 340 00 18, schaeer-energie.ch

SolarCenter MUNTWYLER

Ziegelei-Märit, 3052 Zollikofen, Tel. 031 911 50 63,
Fax 031 911 51 27, www.solarcenter.ch

Solarstatt GmbH

Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 32 23, Fax 081 353 32 13
solarstatt@bluewin.ch, www.solarstatt.ch

SOLTOP Schuppisser AG

St. Gallerstrasse 5a, 8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77, www.soltop.ch

SOLVATEC AG, CH 4053 Basel

Bordeaux-Strasse 5, www.solvatec.ch
Tel. 061 690 90 00, Fax 061 690 90 09

H. Lenz AG, Solar- und Wärmetechnik

Hirzenstrasse 2, 9244 Niederuzwil
Produktion, tägliche Ausstellung
Tel. 071 955 70 20, www.lenz.ch

Ernst Schweizer AG, Metallbau

8908 Hedingen, Tel. 044 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch
www.schweizer-metallbau.ch

Conergy GmbH

CH 8247 Flurlingen, Tel. 052 647 46 70
www.conergy.ch

SOLBAU, 4416 Bubendorf

Solaranlagen und schadstoffarme
Heizungen, seit 15 Jahren
www.solbau.ch, Tel. 061 921 46 91

Solarprodukte**Solarspar online-Shop**

www.solarspar.ch

Terrazzoarbeiten**Varium Bau AG**

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Terrazzoergänzungen, Terrazzoreinigungen,
Terrazzoaufrischungen

Thermografie**Lindenberg Energie GmbH**

Oberebersol 16, 6276 Hohenrain
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Sotherr Blaser, 6010 Kriens

Feldmühlestrasse 8, www.sotherm.ch
s.blaser@sotherm.ch

Trockenmauern**Selber bauen:** Kursangebote in den schönsten

Landschaften der Schweiz
Tel. 031 381 53 33, www.umwelteinsatz.ch

Verputze**Spezielle Verputzarbeiten**

mit Kalk, Lehm, Gips, Farbgestaltung
Valentino Antonini, 5000 Aarau
Tel. 079 375 73 36, www.wandmosphaeren.ch

Wärmepumpen**SATAG THERMOTECHNIK**

Viessmann Schweiz AG, Postfach 196,
9320 Arbon, Tel. 071 447 16 66
verkauf@satagthermotechnik.ch
www.satagthermotechnik.ch



Berufs-Chance Solarbranche

DANIEL MEIER, CONERGY GMBH, FLURLINGEN

Der Solarmarkt in der Schweiz hat in den letzten Jahren enorm zugelegt. Auf allen Stufen benötigt man unterschiedliche Fachleute mit entsprechenden Qualifikationen. Wegen der fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten im Solarbereich fehlen der Branche auf jeder Ebene qualifizierte Mitarbeiter. Um unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, tätigen wir enorme Investitionen in interne Ausbildungsteams.

Gefordert ist nun die Politik, neben der Förderpolitik auch die Weichen in der Berufsbildung auf zukunftsgerichtete Techniken zu stellen.

Die Schweiz war einmal Vorreiterin in der Solartechnik. Durch die vergleichsweise zögerliche und unstrukturierte Politik in der Vergangenheit, gerade im Vergleich mit unseren Nachbarländern, geriet das Interesse an einer spezialisierten Ausbildung in den Hintergrund. Die Solartechnik muss als eine zu-

kunftsweisende Standardtechnik im Gebäude wahrgenommen werden. Neben einem speziellen Berufs- und Ausbildungszweig ist auch die Intensivierung des Themas in den verwandten Berufen notwendig. Schulungsunterlagen auf jedem Bildungsniveau zum Thema Solar sind oft ungenügend und veraltet. Hier besteht grosser Handlungsbedarf.

Investition in Form von Fördergeldern ist ein richtiger Schritt, mittel- und langfristig muss aber die Umsetzung der hohen Ziele sichergestellt werden. Und das ist nur mit den entsprechend ausgebildeten Fachkräften möglich. Eine wichtige Investition mit einem Horizont von Jahrzehnten. Es ist zu hoffen, dass mit dem enormen Wachstum und der Popularität der Solarbranche nun in weiten Kreisen die Notwendigkeit gut ausgebildeter Berufsleute erkannt wird.

Text_Daniel Meier, Conergy GmbH, Flurlingen, www.conergy.ch

Adressen Sektionen und Beratungsstellen



Hausverein SCHWEIZ

Für umweltbewusste
und faire EigentümerInnen

Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter-Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst rund 9500 Mitglieder und ist in acht Sektionen organisiert.

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

www.hausverein.ch

BE, SO, AG, VS, FR
Hausverein Mittelland
Postfach 6507, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Sekretariat (Administration):
Tel. 031 312 00 25, Mo-Fr 8.30-12
und 13-16.30 Uhr, Beratung:
Tel. 031 312 15 69, Mo-Fr 9-12 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

BL, BS
Hausverein Nordwestschweiz
Malzgasse 28, 4052 Basel
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19
nordwestschweiz@hausverein.ch
Beratung: Di+Do 14-17.30 Uhr

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Hausverein Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Tel. Auskünfte und Beratung:
Mo-Fr 8.30-12, 13.30-16.30 Uhr

GR
**Hausverein Ostschweiz,
Regionalgruppe Graubünden**
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
Beratung: Mo-Fr 9-11, 14-17 Uhr

TI
«Ass. prop. di case» Casa Nostra
Velti Aldo, architetto
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Hausverein Zentralschweiz
Theaterstrasse 7, 6003 Luzern
Tel. 041 422 03 33, Fax 041 311 05 86
zentralschweiz@hausverein.ch
Beratung: Mo-Fr 8.30-12.00 Uhr

ZH
Hausverein Zürich
Edenstrasse 20, 8045 Zürich
Tel. 0844 25 25 25, Fax 044 285 10 51
zuerich@hausverein.ch
Sekretariat (Bestellungen usw.):
Mo-Fr 8-12 Uhr
Beratung: Mo-Do 14-17 Uhr

Zentralsekretariat:
Hausverein Schweiz
Postfach 6515, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02
kontakt@hausverein.ch
Sekretariat: Mo-Fr 8.30-12,
13-16.30 Uhr (keine Beratung)
Hausverein Schweiz, 3011 Bern,
Postkonto 30-36061-3



HabitatDurable SUISSE

Association des propriétaires
pour l'habitat durable

NE
HabitatDurable Neuchâtel
Case postale 485, 2002 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch

FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
HabitatDurable Suisse romande
Case postale 832, 1001 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch

Service de conseil aux membres:
(pour toute la Suisse romande
y c. Neuchâtel)
Tél. 021 652 88 77
lundi après-midi de 14 h à 17 h
vendredi de 10 h à 12 h

www.habitatdurable.ch



ALEX NYFFENEGGER (12),
HONDRICH BEI SPIEZ

Mein Haus

«Ich liebe den schönen Ausblick auf
den Niesen und den Thunersee.
Und ich finde unser Haus toll, weil
es so viel Komfort hat.»

AZB
P.P. / Journal
CH-3001 Bern

Mitgliedschaft und Abonnement casanostra

- Fr. 60/70.–* ist der Jahresbeitrag für Besitzer und Besitzerinnen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung. Hausgemeinschaften oder Genossenschaften bis drei Wohnungen zahlen den gleichen Betrag für eine Kollektivmitgliedschaft.
- Fr. 80/90.–* ist der Jahresbeitrag für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Hausgemeinschaften oder Genossenschaften mit mehr als drei Wohnungen.
- Fr. 100/110/120.–* ist der Jahresbeitrag für Eigentümer (z. B. Liegenschaftsverwaltungen) von Mehrfamilienhäusern mit mehr als 6 Wohnungen.
- Fr. 25.– kostet ein Abonnement casanostra mit 6 Ausgaben im Jahr.

* Mitgliederbeiträge je nach Sektion; die Zeitschrift casanostra ist für Mitglieder inbegriffen.

Name

Adresse

Kanton

Datum und Unterschrift

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern,
Telefon 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02, kontakt@hausverein.ch